

1868

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
 Deutschlands: H. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. R. Daube,
 Invalidentank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gersmann,
 Elsebeth W. Thienes, Greifswald G. Mies, Halle a. S.
 Jul. Bard & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner,
 William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
 Heinrich Eisler. Rottenhaagen Ana. F. Wolff & Co

Morgen-Ausgabe.

Die bairische Abgeordnetenkammer er-
 zählte in ihrer Sonnabend Sitzung nach vierstündiger
 Besprechung die Interpellation Kischgibich's und
 den Bescheid wegen der Kaisermanöver. Der Sozial-
 demokrat Grillenberger wandte sich gegen den
 liberalen Dr. Gesselmann:

„Die Rede des Abgeordneten Gesselmann ist
 für eine Parlamentsrede viel zu schmählich
 gewesen, sie gilt einer Festsprache bei einem
 Beteranenfeste und hat manden Parteigenossen

Die Militärverfassung bis zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung über die der Bundesverfassung anzuverleihen Materialien befristet", und daß die Militär-Strafgerichtsordnung zu diesem gehört, sagt der Art. 61 der Verfassung ausdrücklich. Ein Reservatrecht besteht somit nicht. Mit welchem Rechte der Korrespondent von "Süddeutschen" Beantworten gegen die Zustimmung des obersten Militärgerichtshofes richtet, ist nicht ersichtlich; in Bezug auf diese wurde aus seiner Darstellung, falls sie die Ursache

Schilderung aus dem Amtleben Mc. Kinley's.
Von Emil Verdan.
Der Präsident der Union ist in seinem...

Jetzt thut sich die Thür auf und heraus
tritt der Herr Sekretär, Porter ist sein Name, al

er einige Söhne, von denen uns das „Agnus dei“
von Mozart und Händel's „Dignare o Domine“
besonders bemerkenswerth erschienen. Das

„wage mich jelig, o Jesu“ von Becker dürfte natürlich nicht fehlen und erntete dasselbe mit Fr. Döring als Solistin reichen Beifall. Ein achtstimmiger Chor von Wendelsohn über den 43. Psalm („Nicht ich, Gott“) beendete die wohlgeleitete musikalische Veranstaltung in würdiger Weise.

Dem Gerichtsdienste a. D. Mele in Neddernünde ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— z. Bredou, 11. Oktober. Am Sonnabend beging der hiesige Verein „Freundschafts- und Teutonia“ im festlich geschmückten Saale des Herrn Engelle zu Grabow unter zahlreicher Theilnahme von Mitgliedern und Gästen die Feier seines 1. Stiftungsfestes. Nach dem von einer Dame vorgelesenen feinen Prolog hielt der Vorsitzende Herr Kamrat die Festrede, in welcher auf den Zweck des Vereins: Pflege des Patriotismus und echter deutscher Freundschaft und Treue, hingewiesen wurde. Ein auf St. Moritz der Kaiser ausgebrachtes Hoch fand begeisterten Widerhall. Sodann folgten Konzerte und Gesangsvorträge, die gütigste Aufführung eines Theaterspiels, sowie Tanz. Dem Vorsitzenden sowie dem Vereinswirth wurden für ihre Bemühungen um die Arrangements des schönen Festes der Dank des Vereins ausgesprochen.

Aus den Provinzen.

8 Straßburg, 11. Oktober. Seit einigen Tagen gab Herr Photograph Zimmer aus Straßburg hiesige Vorstellungen von lebenden Photographien, welche in Folge ihrer Natürlichkeit großen Erfolg hatten, so die Bilder von der Hundertjahrfeier und die Straßburger „Nikolaus“-Bilder mit Kaiser Wilhelm und seinem Gefolge. Ebenso bot Herr Zimmer überaus originelle Strophikonbilder und ist zu wünschen, daß dieselbe auf seiner weiteren Ausreise die Beachtung findet, welche seine Darbietungen verdienen.

— d. Wirth, 11. Oktober. Ueber das Vermögen der Wittwe Marie Meyer geb. Neugebauer zu Bingen ist das Konkursverfahren eröffnet. Forderungen sind bis zum 20. Oktober bei dem hiesigen königlichen Amtsgericht anzumelden.

Musikalisches.

Ein neues Volksinstrument für Hausmusik. Aus der Schweiz, wo neue, praktische Erfindungen immer rascher Eingang finden als anderswo, erfahren wir, daß dort ein leicht erkennbares, handliches und billiges Musikinstrument ganz erstaunliche Verbreitung gefunden habe. Es ist die sogenannte Akkordzither. Besonders in industriellen Dörfern und Städten kann man auf feierlichen Festen und in kleinen Häusern wohlklingende Melodien in harmonischen Tönen erschallen hören, deren Entstehung der allein versteht, der das Instrument kennt. Mit der gewöhnlichen Zither hat es nur die äußere Form und Konstruktion gemein, seine besonderen Vorzüge aber verdankt es drei neuen Vorrichtungen, wodurch bewirkt wird, daß man 1. ohne Notenkenntniß jedes Volkslied und einfache Musikstück zu spielen, 2. die Begleitung dazu leicht zu finden und 3. das Instrument selber zu stimmen vermag, alles ohne Anleitung eines Lehrers. Eine Menge deutscher und amerikanischer Fabriken bemühen sich, der steigenden Nachfrage nach dem neuen Instrument zu genügen, indessen hat eine Dresdener Firma ihre Konkurrenten in jeder Beziehung so sehr überholt, daß man in Fachkreisen immer die Müller'sche meint, wenn man von Akkordzithern überhaupt spricht. Das Haus z. T. Müller in Dresden-Straßen giebt auch ein eigenes, reich ausgestattetes Akkordzither-Magazin heraus, das auf Verlangen Jedermann gratis und franco zugesandt wird, auch in den meisten Musikinstrumenten-Handlungen zu haben ist. Unserem hiesigen Briefe des feierlichen Volkschriftstellers Hejeger und einem illustrierten Scherz: „Der Triumph der Akkordzither“ enthält das niedliche Becklein eine Menge höchst geistiger Urtheile von Fachmännern und Laien, die Beschreibung der verschiedenen Formen des Instruments und eine Inhaltsangabe über die eingetragene, ungemein reichhaltige Musikliteratur. Wir empfehlen jedem Liebhaber herzzerreißender Hausmusik, der keine Gelegenheit hat, die Müller'sche Akkordzither anzusehen und zu hören, sich das Büchlein kommen zu lassen. [282]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 11. Oktober. Eine verhängnisvolle Bierreise hat gestern der schwedische Student Friedrich Hegen gemacht. Heute früh gegen 2 1/2 Uhr hörte die Familie Göttsche, die im zweiten Stock des Hauses Dresdenerstraße 77 wohnt, Jemanden an der Thür ihrer Wohnung herumtappen. Da es den Eindruck machte, als ob man das Schloß zu öffnen versuchte, so riefen die Leute zum Fenster hinaus um Hilfe gegen die vermeintlichen Einbrecher. Ein Herr, der vorübergehend, benachrichtigte dann auch einen Schutzmann. Bevor er mit diesem das Haus wieder erreichte, hatte der „Einbrecher“ die Göttsche'sche Wohnung schon wieder verlassen, da seine Bemühungen, sie zu öffnen, erfolglos ge-

blieben waren, und sich in den ersten Stock hinabbegeben. Hier hatte er sich daran gemacht, in die Wohnung des Fabrikanten Dräger einzudringen. Das Geräusch weckte auch hier die Familie. Herr Dräger stand auf und ging an die Thür, um nachzusehen, was da vorgehe. Er hatte kaum halb geöffnet, als ein fremder Mann ihn bei Seite schob und mit den Worten „Ich will hinein!“ in seine Wohnung einbrach. Der Einbrecher war nicht wieder hinauszubringen. Als Frau Dräger mit Licht dazu kam, flüchtete er, so schnell es wehnt, auf ihren Mann zu. Nun aber ergriff Dräger einen Stock und schlug mit allen Kräften auf seinen Gegner ein, der dann auch bald blutüberströmt den Rückzug antrat und eben wieder den Treppenhof betreten hatte, als den bedrängten Danneböhmer Hilfe kam. Heute aus der Nachbarschaft waren zusammengekommen, hatten aber zunächst die Dauschir verhaftet gefunden. Der Danneböhmer einer benachbarten Gastwirtschaft versuchte, durch Einschlagen der Thürschloße einzubringen. Er hatte aber nur den Erfolg, daß er sich ein Handgelenk schwer verletzte und auf die Unfallstation gebracht werden mußte. Dann kamen der Wächter und der Schutzmann dazu. Da der Danneböhmer ein schlechtes, mit englischen Brocken gemischtes Deutsch sprach, so glaubte man in ihm einen internationalen Einbrecher gefangen zu haben. Nachdem er auf der Unfallstation einen Rothverband erhalten hatte, brachte ihn ein Schutzmann des 27. Regiments als Polizeigefangenen in die Charité. Hier entpuppte sich der „Einbrecher“ heute Morgen als der Student Hegen, der ebenfalls im Hause Dresdenerstraße 77 wohnt, aber im dritten Stock bei einer Frau Geisler. Er hatte eine Bierreise gemacht, noch im selben Hause, in dem er wohnt, in einer Bohrgasse geklopft und sich dann in der Trunkenheit in den Treppen geirrt. Der Verletzte, der nunmehr freigelassen wurde, liegt an seinen Kopfverletzungen schwer darnieder.

— [Der Roman einer Berlinerin.] Aus Remppert schreibt man: Alle waren erstaunt über das brillante Deutsch, welches der junge Frank van Anden, der Sohn einer Brooklyn Millionärfamilie, bei seiner Rückkehr von Europa sprach, doch nun ist das Räthsel gelöst und in sich, dem eleganten Landstir von Anden, erzählt man sich einen reizenden Liebesroman. Eine allerliebste blonde Berlinerin hat dem jungen van Anden die Vorliebe für das Teutonische eingeimpft. Dieser Tage stellte er den Eltern das ehemalige Fräulein Heßberg als seine Frau vor, und die junge „Sprachlehrerin“ eroberte sich die Herzen der Eltern im Fluge. Der junge Mann hatte mit seinem Vater, der Leiter der Eagle Warehouse and Storage Co. ist, und mit seinen Schwestern ein klein wenig Komödie gespielt. Doch hat er jetzt die Lächer auf seiner Seite. Vor mehr als Jahresfrist unternahm er nach Abschluß der Studien auf der Cornell-Universität mit der Familie eine Reise nach Europa. Frank gefiel die schöne Kaiserstadt an der Spree vor allem. Er erklärte, er habe eine große Vorliebe für das Deutsche, und die Eltern willigten gern ein, als er, ein Jahr in Deutschland bleiben zu dürfen. Vor einiger Zeit kehrte er zurück und erklärte seinem Vater, daß er „unendlich“ das Deutsche schon völlig beherrschte, aber im Korrespondenz noch ein Stümper sei. Papa van Anden annuncierte sofort nach einem deutschen Sprachlehrer, der auch das Töchterchen unterrichten sollte. Doch es meldete sich statt eines bescheidenen linsigen Magisters die blonde kleine Berlinerin. Sie traf die beiden Schwägerinnen Franks zu Hause, und diese waren gleich so entzückt von dem Wesen der jungen Dame, daß sie dieselbe, ohne erst Vater und Bruder zu fragen, engagierten. Frank that natürlich sehr erstaunt, fügte sich aber ins Unvermeidliche und ließ sich von der schönen, etwa 20 Jahre alten Lehrerin unterrichten. Alles im van Anden'schen Hause war so eingenommen von der jungen Berlinerin, daß es nicht besonders auffiel, daß ihr der junge Student sehr eifrig huldigte. Als die van Anden's nach Leipzig zogen, wurde der Unterricht abgebrochen, doch bezog der junge Herr Quartier in dem nahebei gelegenen Wohlthore, um näher der Stadt zu sein. Vor einigen Tagen theilte er einem Freunde unter dem Siegel der Verschwiegenheit mit, daß Fräulein Heßberg schon in Berlin die Seine geworden sei und jetzt mit ihm in Bayreuth „zweifelte“. Mit dem sehr nobel normierten Stundengeld hatte der Unterhalt seiner Frau bestritten werden können. Am Tage darauf wußte Papa van Anden die ganze Geschichte, doch fakte er die Sage von der humoristischen Seite auf, und im Jäh wurde ein großes Familienfest gefeiert. Die van Anden's gehören nicht nur zu den reichsten, sondern auch zu den vornehmsten und ältesten Brooklyn'schen Familien.

— Am künftigen Technikum zu Neustadt i. Medl. wurden vom 22. bis 25. September d. J. die Abgangsprüfungen abgehalten, zu denen als Kommissar des hiesigen landwirthschaftlichen Ministeriums die Herren Eisenbahn-Anspäher Schmidt zu Schwerin für die Maschinen- und elektrotechnische Schule und Landbaumeister Hamann zu Hagenow für die Baugewerk- und Tischler-Schule anwesend waren. In Folge bestandener Prüfung erhielten das Reifezeugniß 58 Herren, wovon entfielen A. auf die Maschinen- und Elektrotechnische-Abtheilung: 28, B. auf die Maschinen-Techniker-Abtheilung: 8, C. auf die Wertmeister-Abtheilung:

10, D. auf die Baugewerk-Abtheilung: 9 und E. auf die Tischler-Abtheilung: 3 Absolventen. Das kommende Wintersemester beginnt am 1. November, der Vorunterricht am 11. Oktober d. J. Ausführliche Programme sind unentgeltlich von der Direktion zu beziehen, von der auch jede weitere Auskunft bereitwillig erteilt wird.

Libel. 11. Oktober. Im nahegelegenen Seeress brannte das Anwesen des Hofbesizers Kopschmann. Sämtliches Vieh kam in den Flammen um. Bei den Rettungsversuchen wurden zwei Personen schwer verletzt.

Humoristisches

aus „Lustige Welt“ (Verlag von Georg E. Nagel, Berlin SW.). Vierteljährlich 1,30 Mark, Einzelmummer 10 Pf.

[Im Balkhof.] Lieutenant A.: „Neizende Blumen unter den Jungens Dignern, was?“ — Lieutenant B.: „Geben Recht; wollen etwas botanisiren gehen!“

[Im Reiden.] „Mio, Herr Arthur hat Deinen Papa schon gesprochen. Wie ist es nun?“ — „Gibt er seine Einwilligung?“ — „O ja, ich glaube, denn der Papa hat ihn so bedauerlich angesehen.“

[Im Examen.] Professor: „In alkoholhaltigen Flüssigkeiten wie Bier und Wein finden sich viel weniger Infusorien und Batterien, als im Wasser. Was ist daraus zu schließen?“ — Kandidat: „Daß — daß die Batterien einen sehr schlechten Geschmack haben.“

[Frommer Wunsch.] Mann: „Ach Gott, ich habe solche Halskneuzen!“ — Frau: „O, das geschieht Dir ganz recht, ich wünschte nur noch, daß Du eine Strafe wärest!“

Bankwesen.

Berlin, 11. Oktober. Wochen-Übersicht der Reichsbank vom 7. Oktober 1897 (gegen 30. September 1897).

- Aktiva.**
- 1) Metallbestand (der Bestand an kourssfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 748 188 000, Abnahme 7 758 000.
 - 2) Bestand an Reichsschatztheinen M. 19 537 000, Zunahme 107 000.
 - 3) Bestand an Noten und Bank. M. 9 945 000, Abnahme 2 868 000.
 - 4) Bestand an Wechseln M. 829 563 000, Abnahme 34 181 000.
 - 5) Bestand an Lombardfordern M. 128 781 000, Abnahme 19 212 000.
 - 6) Bestand an Effekten M. 8 330 000, Abnahme 314 000.
 - 7) Bestand an sonst. Aktiven M. 56 365 000, Zunahme 811 000.
- Passiva.**
- 8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
 - 9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
 - 10) Der Betr. der unlauf. Not. M. 1 242 109 000, Abnahme 44 314 000.
 - 11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 385 580 000, Abnahme 19 420 000.
 - 12) An sonstigen Passiven M. 23 020 000, Zunahme 1 319 000.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und D. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Meismühle, Hamburg.

vom 8. Oktober 1897.

Während der ersten Oktoberwoche war das Futtermittel-Geschäft ungewöhnlich still. Baumwollsaatmehl war sehr wenig verändert, auf spätere Termine dagegen billiger angeboten. Von Mele trafen große Zufuhren ein, die aber meist schon frühwiegend verkauft waren.

Reisfuttermittel 24—28 Prozent Fett und Protein Markt 3,65 bis Markt 3,85 per 50 Kilogramm an Hamburg, Markt 3,90 bis 4,10 per 50 Kilogramm an Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Markt 3,00 bis Markt 3,50 per 50 Kilogramm an Hamburg. Reisfette Markt 1,70 bis Markt 2,20 per 50 Kilogramm an Hamburg, Markt 1,85 bis Markt 2,25 per 50 Kilogramm an Bremen. Getrocknete Getreideklempen 40—45 Prozent Markt 4,70 bis Markt 5,00 per 50 Kilogramm an Hamburg. Getrocknete Vierteiler 24 bis 30 Prozent Fett und Protein Markt 4,20 bis Markt 4,50 per 50 Kilogramm an Hamburg. Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52—54 Prozent Markt 7,00 bis Markt 7,25 per 50 Kilogramm an Hamburg, 53—58 Prozent Markt 7,20 bis Markt 7,70 per 50 Kilogramm an Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Markt 5,20 bis Markt 5,60 per 50 Kilogramm an Hamburg, 58—62 Prozent Markt 5,50 bis Markt 6,00 per 50 Kilogramm an Hamburg. Stroh- und Strohstücken Markt 7,00 bis Markt 7,35 per 50 Kilogramm an Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Protein Markt 5,60 bis Markt 5,80 per 50 Kilogramm an Hamburg. Rapssamen Markt 5,60 bis Markt 5,90 per 50 Kilogramm an Hamburg. Mais (amerik. mittel verzollt) Markt 4,40 bis Markt 4,90 per 50 Kilogramm an Hamburg. Weizenkleie Markt 3,90 bis Markt 4,25 per 50 Kilo-

gramm an Hamburg. Roggenkleie Markt 4,00 bis Markt 4,30 per 50 Kilogramm an Hamburg. Erbsenkleie Markt 2,00 bis Markt 2,25.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisanotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 11. Oktober wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gegahit:

Platz Stettin (nach Ermittlung): Roggen 128,00 bis 133,00, Weizen 173,00 bis 180,00, Gerste 130,00 bis 155,00, Hafer 130,00 bis 135,00 Markt.

Stettin: Roggen 126,00 bis 130,00, Weizen 174,00 bis 176,00, Gerste 132,00, Hafer 128,00 bis 132,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Markt.

Stolp: Roggen 120,00 bis 140,00, Weizen 182,00 bis 190,00, Gerste 122,00 bis 145,00, Hafer 122,00 bis 140,00, Kartoffeln 30,00 bis 44,00 Markt.

Stralsund: Hafer 135,00 bis 138,00, Kartoffeln 30,00 Markt.

Hanower: Roggen 122,50 bis 127,50, Gerste 128,50, Hafer 124,00 bis 138,00, Kartoffeln 32,00 bis 36,00 Markt.

Altam: Roggen 128,00 bis 129,00, Weizen 174,00 bis 176,00, Gerste 125,00 bis 139,00, Hafer 129,00 bis 135,00, Kartoffeln 40,00 Markt.

Kolberg: Roggen 127,00 bis 137,80, Weizen 170,00 bis 180,00, Gerste 135,00 bis 137,00, Hafer 130,00 bis 132,00, Kartoffeln 36,00 bis 46,00 Markt.

Neustettin: Roggen 122,50 bis 140,00, Weizen 170,00 bis 174,00, Gerste 140,00, Hafer 120,00 bis 140,00, Kartoffeln 30,00 bis 44,00 Markt.

Platz Berlin: Roggen 146,00, Weizen 187,25, Hafer 149,00 Markt.

Platz Danzig: Roggen 127,00 bis 130,00, Weizen 177,00 bis 186,00, Gerste 139,00, Hafer 132,00 bis 135,00 Markt.

Wetter: reglig.

Westmarktpreise.

Es wurden gegahit loco Berlin in Markt per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Neumarkt: Roggen —, Markt, Weizen 204,50 Markt.

Bitterfeld: Roggen —, Markt, Weizen 212,50 Markt.

Oberhausen: Roggen 147,75 Markt, Weizen 136,90 Markt.

Riga: Roggen 154,65 Markt, Weizen 206,30 Markt.

Magdeburg, 11. Oktober. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent — bis — Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,35 bis 9,45. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 6,90—7,45. Aufg. Prob-Maffinade I. 23,50 bis —, Prob-Maffinade II. 23,25 bis —. Gem. Maffinade mit Sah 23,00 bis 23,50. Gemahlene Mehl I. mit Sah 22,37 1/2 bis —. Aufg. Maffinade I. Produkt Transita f. a. B. Hamburg per Oktober 8,75 G., 8,80 G., per November 8,72 1/2 G., 8,77 1/2 G., per Dezember 8,82 1/2 G., 8,87 1/2 G., per Januar-März 9,00 G., 9,05 G., per April-Mai 9,17 1/2 G., 9,22 1/2 G. Stettig.

Rhein, 11. Oktober. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. Mehl loco 62,00, per Oktober —, Wetter: Trübe.

Hamburg, 11. Oktober. Vorn. 11 Uhr. Kaffee. (Bermittlungsbericht.) Good average Santos per Oktober —, G., per Dezember 35,25 G., per März 35,75 G., per Mai 36,00 G.

Hamburg, 11. Oktober. Vorn. 11 Uhr. Zucker. (Bermittlungsbericht.) Maffinade-Magdeburg I. Produkt Basis 88 pft. Rendement neue Ulfance, frei an Bord Hamburg per Oktober 8,72 1/2, per November 8,70, per Dezember 8,80, per Januar 8,90, per März 9,07 1/2, per Mai 9,20. Aufg.

Bremen, 11. Oktober. Baumwolle ruhig. 36,25. Petroleum 5,05 B.

Wien, 11. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,91 G., 11,93 G., per Frühjahr 11,80 G., 11,82 G. Roggen per Herbst 8,87 G., 8,89 G., per Frühjahr 8,83 G., 8,85 G. Mais per September-Oktober 4,98 G., 5,00 G., per Mai-Juni 5,39 G., 5,41 G. Hafer per Herbst 6,49 G., 6,51 G., per Frühjahr 6,69 G., 6,71 G.

Wien, 11. Oktober. Vorn. 11 Uhr. Pro. buntmarkt. Weizen loco ruh., per Oktober 12,15 G., 12,20 G., per Frühjahr 11,81 G., 11,83 G. Roggen per Herbst 8,60 G., 8,65 G., per Frühjahr 8,40 G., 8,45 G. Hafer per Herbst 6,02 G., 6,04 G., per Frühjahr 6,32 G., 6,34 G. Mais per Oktober 4,45 G., 4,50 G., per Mai-Juni 5,13 G., 5,15 G. Rohrtraps —, Wetter: Schön.

London, 11. Oktober. Kupfer. Chili bars good ordinary brands 48 Str. 10 Sh. — d. 3 in (Strait) 62 Str. 12 Sh. 6 d. 3 in 17 Str. 18 Sh. 6 d. 16 Str. 15 Sh. — d. Rohreisen. Mixed numbers warrant 44 Sh. 8 d.

Singapur, 11. Oktober. Nachm. Roh. eisen. (Schluß.) Mixed numbers warrant

III. Sh. 9 1/2 d. vian. Warrants middlesborough

Neumarkt, 11. Oktober. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waare betrug 5 556 943 Doll., gegen 8 781 086 Doll. in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 100 47 Doll. gegen 1 903 967 Doll. in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 11. Oktober. Obgleich über den Zutritt der Reichstags-Deputierten kein definitiver Beschluß vorliegt, ist man in Regierungskreisen der Ansicht, daß auch diesmal kein Grund vorliegt, von den üblichen Einberufungsterminen abzuweichen. Im Reichstag sollen nach den bisherigen Bestimmungen vor Weihnachten außer der ersten Lesung des Etats noch die wichtigsten Vorlagen, die Marinevorlage und der Gesetzentwurf über die Entscheidung unguiltig Vertueilbar, die erste Beratung passiren.

Die „Post“ erfährt aus befreundeten Kreisen, daß die National-Sozialen bei der Reichstagswahl in Oldenburg einen eigenen Kandidaten aufstellen, um den Konfessionellen Wahlkreis freitig zu machen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Reichsordens des Verdienstordens der bayerischen Krone an den Chef des Zivilkabinetts, Dr. v. Zucanau.

Im Reichsgesundheitsamt wurde heute Mittag die internationale Leproskonferenz feierlich eröffnet. Den einleitenden Vortrag hielt Herr Rastar; er schlug im Namen des gesandtschaftlichen Komites vor, Rudolf Virchow mit der Leitung der Verhandlungen betrauen zu wollen, welcher sich zur Uebernahme dieses Ehrenamts bereit erklärte und auf die Bedeutung dieser Konferenz hinwies. Er ernannte mit Zustimmung der Versammlung die Herren Rastar und Hansen zu stellvertretenden Vorsitzenden und ersuchte zunächst den Staatssekretär Grafen Poldowsky das Wort, welcher die Konferenzmitglieder namens der verbundenen Regierungen begrüßte und zum Ausdruck brachte, daß die Reichsregierung mit aller Energie den Bestrebungen der Konferenz nachgeben werde. Nachdem Virchow hierfür seinen Dank ausgesprochen und hervorgehoben hatte, daß eine ähnliche internationale Konferenz in einer der öffentlichen Gesundheit betreffenden Frage nie zuvor abgehalten worden sei, gab Kultusminister Boffe einen kurzen Bericht über den Stand der Lepros-Erkrankungen in Preußen. Dann wurde in die Verhandlungen eingetreten.

Bela, 11. Oktober. Die Erkrankungen an Darmschlag nehmen in letzter Zeit einen derart drohenden Charakter an, daß die Behörden sich veranlaßt gesehen haben, die während der letzten Typhus-Epidemie in Stellung gewesenen Verlastungsregeln wieder ins Leben zu rufen. Den Mannschaften der Garnison wird der Bandurlaub verweigert.

Kemmer, 11. Oktober. Dem „Cour. Konstanz“ zufolge sind in Brzenhst die bei dem dortigen Militär-Probant-Magazin seit Jahren beschäftigten Zibelpersonen wegen Vertheilung an der sozialdemokratischen Propaganda insgesamt von der Militärbehörde entlassen worden.

Madrid, 11. Oktober. Das Gerücht, Don Carlos habe dem General Weyler den Vorschlag gemacht, in seine Dienste zu treten, wird von zuverlässiger Seite für unbegründet erklärt.

Nach New Yorker Meldungen erfolgte die Befreiung der Senorita Misneros aus dem Gefängnisse in Ovanau durch den Reporter des New Yorker „Journal“.

Wetterausichten.

für Dienstag, den 12. Oktober.

Zeitweise heiter, vorherrschend wolkig mit Regenschauern und ziemlich frischen westlichen Winden; Temperatur wenig verändert.

Wasserstand.

Am 9. Oktober. Elbe bei Müstz + 0,58 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,70 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,79 Meter. — Unstrut bei Straßfurt + 1,40 Meter. — Oder bei Kalbrow + 1,52 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 4,97 Meter. Unterpegel + 0,30 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,45 Meter. — Weichsel bei Braunschw. + — Meter. — Warthe bei Welen + — Meter. — Am 9. Oktober: Nege bei Hsch + — Meter.

Die Auktionsf. W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstraße 23, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 600 Angestellten; die ihr verbundene The Bradstreet Company in den Verein. Staaten, Canada u. Australien 91 Bureaus. Tarife portfrei.

Briefe und Rechnungen ordnet man am besten in

F. SOENNECKEN'S BRIEFORDNERN

D. Reichs-Patent

Ueberrall vorrätig: 1 St. M. 2,50 + 2 Locher M. 1,50

BERLIN: F. SOENNECKEN • BONN • LEIPZIG

Berlin, den 11. Oktober 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.			
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	Westf. Bf. 4 % 101,10 B	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	Westf. Bf. 4 % 101,10 B
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 100,00 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 100,00 B
do. 3 % 96,90 G	do. 3 % 96,90 G	do. 3 % 96,90 G	do. 3 % 96,90 G
Pr. Anl. 4 % —	do. 4 % —	Pr. Anl. 4 % —	do. 4 % —
do. 3 1/2 % 102,80 G	do. 3 1/2 % 100,00 B	do. 3 1/2 % 102,80 G	do. 3 1/2 % 100,00 B
do. 3 % 96,90 G	do. 3 % 96,90 G	do. 3 % 96,90 G	do. 3 % 96,90 G
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G
do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B	do. 3 1/2 % 102,90 B
Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 102,80 G	Pr. Anl. 4 1/2 % 102,80 G	do. 4 1/2 % 10

Die Löwin der Saison.

Roman aus dem Babel von Ludwig Habicht. (8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Du verkennt Sternthal. Es ist eine weit tiefere, edlere Natur, der eines solchen Reichtums unfähig ist. Nun glaubst Du wirklich, daß seine Neigung für Gertha so mächtig ist, um allen Vorurtheilen zu trotzen und als hochgeborener Graf ein Findelkind als seine Gattin heimzuführen? Der Baron schweig eine Weile auf die verhängnisvolle Frage, und die Tochter fuhr mit sehr ernster Miene fort, die ihrem ohnehin strengen Gesicht noch etwas Herberes ertheilte: „Du giebst keine Antwort, denn Du glaubst selbst nicht daran, daß er dies vermag, und wenn er dies nicht kann, wozu soll dann dies Spiel führen? Der Graf mag seine Besuche bei uns abbrechen, er' er sich völlig in das Herz der Kleinen fliehet. Wirst Du ihm das offen und ehrlich sagen, oder soll ich es selber thun?“ „Wo denkst Du hin?“ rief der Baron ganz erködend. „Welches Recht hätten wir dazu? Sternthal hat mit keinem Wort, mit keiner Miene verrathen, daß er Gertha besonders bevorzugt, und er müßte mich für völlig irrsinnig halten, wenn ich plötzlich eine solche delikate Sache berühren wollte. Er müßte doch erst mit seinen Gefühlen hervortreten, dann hätten wir wenigstens eine Sandhaube, jetzt glaube ich noch nicht, daß er sich wirklich etwas für Gertha interessiert.“ Er hatte zuletzt sehr lebhaft und mit einer Entschiedenheit gesprochen, die bewies, daß für ihn die peinliche Geschichte vorläufig abgethan sei.

Im anderen Tage traf der Bräutigam Agathe's zur bestimmten Stunde auf Schloß Henneberg ein; aber wie hatte sich Eugen in der

immerhin kurzen Zeit eines Jahres verändert. Er war heiter und sorglos gewesen, hatte in seiner frischen übermüthigen Laune die ihm bestimmte Braut mit Aufmerksamkeit überschüttet und nur zu oft geäußert, wenn er dem sechzehnjährigen Mädchen nicht mit dem ganzen Ernst und der Würde begegnen wollte, die Agathe schon forderte. Nun behandelte er seine Braut, wie sie es damals gewünscht hatte und — seltsames Menschenherz — die junge Baroness fühlte sich weit tiefer gekränkt und demüthigt, als früher, wo er sie noch zuweilen den Badfisch merken ließ. Damals hatte Eugen wenigstens gezeigt, daß ihm seine kleine Braut gefiel und er mit der Wahl zufrieden sei, die seine Eltern so früh für ihn getroffen. — Jetzt legte er für sie eine Gleichgültigkeit an den Tag, die sich mühsam unter höflichen Formen ein wenig verbergte. Und wie ernst, wie schweigend war Eugen geworden! Er scherte nicht mehr wie sonst; der bisher ein wenig oberflächliche junge Mann erschien tiefer und über seiner Seele ruhte unmerkbar eine merkwürdige Schwermuth. Wie anziehend fand ihn jetzt Agathe! Ja, in ihrem jungen Herzen begann sich ein wahres, tiefes Gefühl für ihren Verlobten zu regen, gerade seine Gleichgültigkeit reizte sie und schenkte sie aus ihren müthigen Anschauungen empor. Er sollte nicht glauben, daß sie nichts weiter besaß, als einen klaren, ruhigen Verstand, sie suchte ihm jetzt zu zeigen, daß es ihr auch an Geist und Gemüth nicht fehle, und über diesem Bemühen verlor sie vollends an Eugen ihr Herz. Der junge Mann schien es gar nicht zu bemerken, was in dem Innern seiner Verlobten vorging; er kam jeden Tag herüber, spielte zuweilen eine Partie Schach mit dem alten Baron, plauderte über die gleichgültigsten Dinge mit Agathe und trat den Heimweg an, wie Jemand, der einen lästigen Pflichtbesuch hinter sich hat. Noch seltsamer war das Benehmen des Barons

gegen Gertha. Bei dem ersten Zusammentreffen mit den jungen Mädchen hatte er kaum seine Ueberraschung zu unterdrücken vermocht und sie einige Sekunden sprachlos angestarrt. Als ihm aber dann Gertha als Fräulein Winter, Gesellschaftlerin Agathe's vorgestellt worden, hatte er nur ein paar höfliche Worte an sie gerichtet und sie nicht mehr mit in die Unterhaltung gezogen. Dennoch war es Agathe nicht entgangen, daß seine Blicke mehrmals verstohlen zu Gertha hinüberwanderten und er dann in eine Träumerei versank, aus der er sich mühsam aufraffte. Dies wunderliche Auftreten behielt er auch in der Folge bei. Er sprach nur wenig mit Gertha und schien jede Annäherung an sie zu vermeiden; aber seine Braut erlappte ihn nur zu oft dabei, wie seine Augen ganz heimlich zu Gertha hinüber schweiften, wie von einer unsichtbaren Macht angezogen. Liebt er die Kleine und hielt ihn nur sein Pflichtgefühl ab, mit seinen Empfindungen deutlich hervorzutreten? — In der Brust Agathe's regte sich die ungütlichste Eifersucht um so verzehrender, je tiefer die Gefühle wurden, die in ihrem Herzen für Eugen erwachten. Wie leicht fachte gerade diese Eifersucht ihr Empfinden, erst zur hellen Flamme an. Manchemal war die junge Baroness nahe daran, das kleine Ding zu hassen, das ihr mit ihrem hübschen niedlichen Lächeln und den Weisungen auch den Bräutigam zu entziehen suchte. War denn die Kleine wirklich so schön, was fesselte nur die Männer an Gertha? — Und je mehr sie den Zauber erkannte, daß es nur ihr kindliches, harmloses Wesen war, das so gut gefiel, je mehr bestrebte sich Agathe aus ihrer kühlen Frostigkeit ebenfalls herauszutreten — zu beweisen, daß sie zu lachen und zu träumen vermochte — und nun sie einmal ihre überlegene Verknüpfung aufgab, die sie so oft als gemacht hatte, war die Baroness oft von einer reißenden Frische und Natürlichkeit. Dennoch blieb auch diese merkwürdige Wandlung, diese förmliche Verjüngung Agathe's auf Eugen ohne eine solche Geistesbildung, ein so tiefes

fallen Eindruck. Sie vermochte ihm mit ihrem Geiste, mit überausfender Entfaltung weiblicher Lebenswürdigkeit kein Lächeln abzulocken, kein ernstes, schwermüthiges Nicken, das so düster wie zuvor. Nur dem Grafen Sternthal entging nicht die seltsame Veränderung in dem Wesen der jungen Baroness; ihr kühler nüchterner Verstand, ihre Freizügigkeit für ihn nichts Anziehendes gehob, jetzt zeigte sie sich plötzlich zu seiner Verwunderung in einem ganz andern Lichte. Sie entfaltete all' die Vorzüge und Schwächen ihres Geschlechtes, die sie bisher sorgfältig verborgen, ja, die er bei dem vorwiegend so vernünftig angelegten Mädchen nicht gesucht hätte. Sie konnte nunmehr heiter, unterhaltend sein, über die harmlossten wie tiefsten Dinge mit gleicher Annuth plaudern, bald durch ihre fröhliche, neckische Laune anziehen, bald durch geistliche Kälte abstößen. Die ruhige Gleichmüthigkeit ihres Temperaments, die ihr bisher eine solche Herrschaft über die Anderen eingeräumt, war ganz verschwunden. Zwischen dem Grafen Sternthal und der Baroness Henneberg gestaltete sich ein eigenenthümliches Verhältnis. In seiner Gegenwart trat Agathe noch mehr aus ihrer Zurückhaltung heraus, dann ließ sie ihren Geist sprihen, ja es gewann den Anschein, als habe sie es auf die Eroberung des Grafen abgesehen. Ihr war es nun einmal nicht gegeben, das schöne Maß inne zu halten. Nun sie ihre kühle Mätheit einmal aufgegeben, erschien ihr freieres, zwangloseres Benehmen wie Kollekter. Man merkte bei ihr die Absticht — das Bestreben, so interessant und lebenswürdig zu erscheinen, wie ihr Vorbild Gertha, und Alles erinnerte an die sorgfältige Studie. Auf das Herz des Grafen konnte Agathe keinen Eindruck machen; aber sein Geist fühlte sich doch von der jungen Baroness gefesselt, die es verstand, sich plötzlich in einer ganz anderen Beleuchtung zu zeigen und den Reichtum ihres Innern zu enthüllen. Er hätte in ihr immer-

Wissen gesucht. Hatte sie doch früher sich frohlich zurückgehalten und über ihre innere Welt den tiefsten Schleier gezogen. Durch dies Hervortreten Agathe's aus ihrer bisherigen Zurückhaltung wurde Gertha völlig in den Hintergrund gedrängt, und das gesellschaftliche Leben auf Schloß Henneberg nahm eine ganz andere Gestalt an. Bisher war die Kleine der Mittelpunkt gewesen. Ihr Lächeln, ihre harmlose Heiterkeit hatte überallhin Sonnenschein verbreitet, und es war ihr vergönnt gewesen, die Lebenswürdigkeit ihrer Natur frei zu entfalten. Jetzt fühlte sie sich durch die Freundin bei Seite geschoben, und sie war nicht ammeid genug, um noch unter den veränderten Umständen ihre früher so bevorzugte Stellung zu behaupten. Früher war der Baron nur durch sie in eine gemüthliche Stimmung gekommen, jetzt vermochte auch Agathe auf den Vater dieselbe Wirkung auszuüben. Sonst hatte der Graf nur für sie Augen gehabt, jeder Bemerkung von ihr seinen Beifall gezollt, nun ließ er sich von der Baroness in ein lebhaftes Gespräch verwickeln, das ihm augenscheinlich das höchste Interesse abgewann. Wie eine Pflanze, der es plötzlich an Licht und Sonnenschein zur Entfaltung fehlte, schloß das junge Mädchen den Blüthenkelch seines reichen, schönen Empfindens und zog sich schen und ängstlich zurück. Gertha gehörte nun einmal nicht zu jenen energiegelassen weiblichen Naturen, die erst dann all' ihre Kräfte entfalten, wenn eine ebenbürtige Nebenbuhlerin in die Arena tritt, und es nun gilt zu zeigen, wer am meisten Geist und Grazie besitzt. Seitdem die Freundin sich lebhaft an der Unterhaltung betheiligte, ja, sie oft allein zu führen verstand, wurde sie immer stiller. Baron Nothbed schien weder die Wandlung zu bemerken, die mit seiner Braut vorgegangen war, noch das lebhafteste Interesse, das augenscheinlich Graf Sternthal an Agathe nahm.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 9. Oktober 1897.
Bekanntmachung.
Zur Verpachtung des Auffanges in dem in den Danischen See mündenden sogenannten Seehäusen und dem Gölthow'schen Bach beim Ausflusse der Elbe in den Danischen See auf die Zeit vom 1. Januar 1898 bis dahin 1910 steht am **Donnerstag, den 28. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr**, in unserem Sitzungszimmer Termin an, zu welchem die Bedingungen eingeleitet werden.
Die Bedingungen liegen in unserer Domänenregistratur zur Einsicht aus und außerdem von derselben gegen Entlohnung der Schreibgebühren zu beziehen. Näherer Nachdruck 800 Mark jährlich.
Königliche Regierung.
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
Pferd.

Stettin, den 9. Oktober 1897.
Bekanntmachung.
Die Ausführung der Be- und Entwässerungsanlagen für die Neubauten der Feuerwache II und des Straßenreinigungsbereichs an der Breslauerstraße 1 hiermit soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 18. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr**, im Stadtbureau im Rathsaal Zimmer 88, angelegten Termine vorzuliegen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.
Bedingungsunterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Einzahlung von 2 Mark (wenn in Briefmarken nur 10 M.) von dort zu beziehen.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettiner Festwoche.
Mittwoch, den 13. Oktober: 9 Uhr: 11. Jahresbericht d. Komm. Mittw. (Vor. Kom. Präsi. Dr. Richter) a) Die Aufgaben der evang. Miss. im Orient. (P. Dr. Lopsius). b) Jahresbericht (Sup. Petrich). c) Wie verbreiten wir elementare Missionen in uns. Gemeinden? (P. Cyrus-Böhm). 1/4 Uhr: Spec. Kom. für d. Gefängnisfrage (Vor. Andrae-Roman). Gefängnisfrage. Kopp: Die Hinrichtung des Strafmünd. Alters. 1/6 Uhr: Helfers-Bericht der Komm. Mittw. (Vor. Sup. Petrich). a) Kurzer Bericht über d. Miss.-Lehrstuhl 1897 von einem Theilnehmer. b) Kartographische u. illustrative Hilfsmittel im Dienst d. Missionsgemeinden. (Gemeinsch. Lehrer Triloff-Park). 8 Uhr: Öffentliche Versammlung für innere Mission. (Nicht auf d. Bod. fond. im groß. Saal des evang. Vereinshauses). Anwesende: Sub. Trommerhausen-Exelbow a. Toll. „Die Frau nach der heil. Schrift“. Militärdepotpfarrer Hounay-Stettin: „Die Frau in der Familie“. Prof. D. v. Nathusius-Greifswald: „Die soziale Stellung der Frau“.

Stadtgymnasium.
Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet statt am Mittwoch, den 13. Oktober, für das Gymnasium um 10 Uhr, für die Vorstudie um 11 Uhr, im Konferenzzimmer der Aufsicht (Ged. Schanze 8, 1. Etz). Bewerbungen ist der Gedulds- oder Lauschein, der Prüfungschein und das Abgangszeugnis der früher besuchten Schule.
In die Klassen Oberprima, Unterprima und Obersekunda können Schüler nicht aufgenommen werden.
Lemcke.

Höhere Mädchenschule Grabow a. O.
Des Winterhalbjahrs beginnt Donnerstag, den 14. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich **Donnerstag** in meiner Wohnung, Dreihe. 34, bereit.
S. Henry.

6 Stuben.
Grünhoferstr. 1, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten bei Director Petersen.

4 Stuben.
Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Heizb. Mädchenk., 1. Etage, a. 1. Januar oder früher zu vermieten. Adressen unter M. 10 in der Exp. d. Bl. Kirchplatz 8, erbeten.

Grünhoferstr. 2. Wohnung von 4 Zimmern, Garten, Badestube und allem Zubehör.

Schweizerhof 2. Wohnung von 4 Zimmern, Cabinet u. reichlichem Zubehör mietfrei. Badest. Schmidt.

Vindenstr. 25, 1 Tr.,
eine herrschaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badestube, Wasserloset, Boden-

Houbens Gasheizöfen D. R. P. mit neuem Muschelreflector.
Grösste Gasausnutzung. — Gleichmäss. Wärmevertheilung. 25 000 Stück in Betrieb.
Aachener Gasbadeofen. D. R. P. In 5 Minuten ein warmes Bad!
Prospekte gratis. — J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

S. Karger, Breitestr. 29-30,
Hotel 3 Kronen.
Special-Geschäft für Wollwaaren, Tricotagen, Wäsche, Schürzen, Corsets, Handschuhe, Strümpfe u. s. w.
Separat-Abtheilung für Arbeitergarderobe:
Stoff- und Lederhosen, Hemden, Jacken, Blusen, wollene Westen, Arbeitsschürzen u. s. w.
Verkauf gegen Baarzahlung zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen!
Die noch vorhandenen Restbestände in Posamenten, Sammeten, Plüschchen, Federn, Bändern, Spitzen werden zu Spottpreisen verkauft.

Höhere Mädchenschule Elisabethstr. 8.
Der Unterricht des Winterhalbjahrs beginnt am 14. Oktober. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 11—1 Uhr bereit.
Katharina Wegener.

Arndt-Schule.
Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet Dienstag, den 12. Oktober statt, die Aufnahme in die Grundklasse Mittwoch, den 13. Oktober, Vormittags 9 Uhr. Weitere Anmeldungen nehme ich täglich Vormittags im neuen Schulhaus in der Dammstraße entgegen.
Pagio.

Ewers'sche gehobene Mädchenschule, Gr. Witterstraße 6.
Beginn des Winterhalbjahrs am 14. Oktober. Anmeldungen im Schulhaus von 11—1 Uhr. Vorbereitung zum Seminar.
A. Harandon.

Druckerei,
im Ganzen oder getheilt, preiswerth zu verkaufen. Näheres Schweizerhof 2. Bademeister Schmidt.

Königliche landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf
in Verbindung mit der **Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.**
Das Winter-Semester 1897/98 beginnt am 21. Oktober d. J. mit den Vorlesungen der Universität Bonn, an welcher die Akademiker auf Grund des von dem Direktor erhaltenen Aufnahmehescheins immatriculiert werden und hierdurch das Recht erlangen, alle für ihre allgemeine wissenschaftliche Ausbildung wichtigen Vorlesungen auch an der Universität zu hören. Der spezielle, durch besondere Vorträge für angehende Landmesser und Kulturtechniker erweiterte Lehrplan der Akademie, an welcher 16 der Letzteren allein und 7 der Universität angehörige Professoren und Dozenten wirken, ist in den Königlich Preussischen Anzeigern und in den wichtigsten landwirthschaftlichen Zeitungen abgedruckt, auch auf Verlangen von dem Unterzeichneten zu erhalten, der jedwede gewünschte nähere, den Eintritt oder den Studiengang betreffende Auskunft erteilt.
Auf Ansuchen verleiht das Sekretariat der Akademie Probetheile kostenfrei.
Der Direktor der Königl. landwirthschaftlichen Akademie.
Professor Dr. Freiherr von der Goltz, Geheim. Regierungsrath.

Einjährig-Freiwillige.
Zu dem mit Ostern d. J. abgelaufenen Schuljahrs bestanden 14 (von 15 angemeldet) und Michaelis d. J. 5 (von 6) Schülern vor der Kgl. Prüfungskommission das Einjährig-Freiwilligen-Examen; außerdem im September d. J. sämtliche 7 angemeldeten Schüler die Reifeprüfung für die Obersekunda resp. Unterprima eines Realgymnasiums.
Wissenschaftliche Lehranstalt zu Kiel.
Dr. Schrader.

Unterleht in der Stolz'schen **Stenographie**
ertheilt gegen mässiges Honorar
M. Buchterkirch,
Schulstrasse 2, 1.

Aufzeichnungen, sowie alle Arten der Malerei und Brand-Arbeiten
werden bei mässigem Preise gut und schnell ausgeführt. Eigene Vorlagen sind vorhanden. Auch wird der **Platina-Brenn-Apparat** verlihen.
Grünhof, Heinrichstr. 1, 1 Tr. r.
Ecke der Garten- u. Pöhlzerstr.

Landwehr-Verein
Sonntag, den 17. Oktober 1897, Abends 7 Uhr, in der „Philharmonie“ (Wölferstraße):
Feier
des 8. Stiftungs-Jubiläums.
Prolog, Gestr. d. e. gehalten vom Mediziner Herrn R. O. Köhler. Concert. Quartett- und humoristische Vorträge.
Ball.
Anzug: Schwarzer Anzug, weiße Binde. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen bitten wir anzulegen und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Stettiner Musik-Verein.
Das Abonnement auf die **Symphonie-Concerte**
wird am 16. October geschlossen.

Schneider-Innung.
Die Ehefrau unseres Mitglieds Herrn Karowsky ist gestorben.
Die Beerdigung findet heute Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Klosterhof 7, aus statt.
Um rege Theilnahme am letzten Ehrengeleit bittet
Der Vorstand.

Leihhaus - Auction
im Pfandgeschäftslokale Marktmarkt 1.
Donnerstag, den 14. Oktober, Vorm. 10 Uhr, verleihere ich im Auftrage des Pfandhebers Herrn **Steinhart** die bei demselben verfallenen Pfänder bestehend aus: **Gold- und Silberwaren, Uhren, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w.** gegen Baarzahlung.
Lehmann, Gerichtsvollzieher.
Rüsttau, Stränge, Wascheleinen, Bindfaden empfehle
R. Wernicke, Seilermeister, Gr. Wollweberstr. 39.
Ein transportabler Hühnerstall
zu verkaufen
Frauenstraße 10, Hof.

Vermietungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

Kammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermieten. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr. Hohenzollernstr. 72, II. m. Babest., Bad., fof. Nüs. 78, II. I.

3 Stuben.
Neuestr. 5b, sofort oder später, Sonnenseite, Wasserleitung, Preis 30 ev. 27 M.

2 Stuben.
Virkelallee 21, Seitenhaus, 2 St., mit Zubehör zum 1. zu vermieten. Näheres beim Wirt.

Grünhoferstr. 41, 2b, I. L. m. Closet, a. 1. 11. 97, 22,5 M.
Petrichofstr. 18, im Vorderh., 2 Stuben, Küche u. Zubehör zum 1. 11. m. 26 M. zu vermieten.

Wilhelmstr. 20,
Hinterhaus 4 Tr., Eingang Bäder, eine

Wohnung von 2 Stuben und Küche nur an sehr ordentliche Leute zum 1. November zu vermieten.
Näheres bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Treppe.

Stube, Kammer, Küche.
Gr. Wollweberstr. 18, zum 1. November.

Dergstr. 4, Stube, Kammer, Küche zum 1. November zu vermieten.

Grabow, Grüne Wiese 11, ist eine fremdliche Wohnung a. ord. Leute für 11,50 zu vermieten.

Möblirte Stuben.
Elisabethstr. 48, 3 Tr., 2 fein möblirte Zimmer, Kavier, an 1—2 Herren zu vermieten.

Geschäftslokale.
Rosengarten 7, b. 4 Tr., gute Schlafst. mit sep. Eing. Mädchenstr. 3, b. III, e. f. Mann f. frbl. möbl. Schlafst.

Läden.
Bismarckstr. 19, Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst 1 Tr.

Neuestr. 5b, Laden mit Wohnung, Keller und Bageraum, sofort oder später zu vermieten. Preis 30 M.

Vindenstraße 25,
ein Laden zu vermieten.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Gr. Wollweberstr. 66, 1 Tr., Laden u. daran stoß. Wohnung sofort zu vermieten.

Kellerräume.
Keller Wilhelmstr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

Grabowstr. 6a, b., ist ein Lager-Keller ober zu andern Zwecken passend zu vermieten.
Virkelallee 20, tr. Keller a. 1. Geschäft u. fof. o. f. u. v.

Stallungen.
Goltzstr. 14b, Stallung u. Remise a. 1. Nov. o. f. u. v. verm.
Durscherstr. 41 ist ein Pferdehals für ein Pferd zu vermieten.

Wohnungsgesuche.
Zum 1. April 1898 werden zwei Wohnungen in einem Hause, 4 bis 6 Zimmer groß, von einer einzelnen Dame und einer ruhigen Familie zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten m. Preisangabe n. K. T. 100 in der Exped. d. Blattes, Kirchplatz 8, erbeten.

Briefe
an Seine Heiligkeit den
Papst
von R. Grassmann
sind in Buchform erschienen und
zum Preise von 50 Pf. zu be-
ziehen durch
R. Grassmann's Verlag
in Stettin.
Nach auswärts werden die
Briefe nur gegen Vorausbezah-
lung von 50 Pf. franco zugesandt.

Nothschrei
aus der Diaspora der Provinz
Posen!
Das Deutschthum und mit ihm der evangelische Glaube
sind hier in großer Gefahr! 18 Kilometer im Umkreise
keine Kirche! Für eine Gemeinde zerstreut unter polnisch-
katholischer Bevölkerung in einem Umkreise von 9 Ki-
lometern, wird sonntäglich in einem kleinen Schulzimmer,
das kaum für 35 Kinder ausreicht, von dem hier an-
gestellten Geistlichen Gottesdienst gehalten, während an
dem Orte sich 3 katholische Kirchen befinden! Infolge
Raummangels muß die Gemeinde zum größten Theile
fern bleiben. Wir richten darum an alle, die diese
Worte lesen, die ebenso herliche wie dringende Bitte:
Schenken Sie uns zum Bau einer kleinen Kirche! Haben
Sie Mitleid mit den armen Evangelischen, die nur wenig
zum Bau beitragen können. Auch die geringste Selb-
stende nehmen mit herzlichem Danke entgegen die
Unterzeichnungen.
Quittung erfolgt in diesem Blatte.
Dolzig, Kreis Schrimm, den 9. October 1897.
Naglo, Mittergutsch, Kesselrode b. Dolzig.
Therburg, Bürgermeister, Dolzig.
Worm, Pastor, Dolzig.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Knabe: Max Greier (Stettin). Ein
Mädchen: Reinhold Naddak (Stettin).
Verlobt: Fr. Dorina Barzack mit dem Gerichts-
assessor Herrn Dr. jur. Arthur Garbardt (Potsdam-Stettin).
Gestorben: Henriette Abendroth geb. Gdery (Kolberg).
Lehrer J. Peters, 65 J. (Dorn a. Darß). Woburger
Friedrich Schulz, 82 J. (Wrieitz). Schulmachersmeister
Goad (Neustettin). Musikdirektor Hermann Winkler,
91 J. (Kolberg).

Glücksmüllers
Gewinnverlosung
sind rühmlichst bekannt!
Grosche Gürtler
Klassen-Lotterie
1. Ziehung 20. u. 21. October,
2. Ziehung 15. bis 18. December.
Hauptgewinne i. W. v. event.
250,000 M.
150,000 M. | 50,000 M.
100,000 M. | 40,000 M. etc.
Loose 1. Kl.: 1/2 M. 6.60, 1/2 M. 3.30.
Vollloose, gültig für beide Klassen,
1/2 M. 11, 1/2 M. 5.50. Porto u. Liste
30 Pf. für Vollloose 50 Pf. extra.
Metzer Domb.-Loose a. M. 3.30,
Roths Kreuz-Loose a. M. 3.30,
Porto und Liste je 30 Pf. extra
empf. u. versend. d. Bankgeschäft
Ludwig Müller & Co.
Berlin C., Breitestraße 5,
beim Kgl. Schloss.

wie einfach
werden Sie sagen, wenn Sie nütz. Belehr. über
neuesten ärztl. Frauenkunde D. R. W. lesen.
Kzbd. gratis, als Brief 20 Pf.
R. Oeschmann, Ronkauz E. 4.

Dr. Rumler's Buch
über Männerkrankheiten bietet allen, die an Nerven-
schwäche, Schwächen, Herzklopfen, Verdauungs-
beschwerden, ärztl. Schwäche, dieser Krankheiten u. leiden,
aufrichtige Belehrung und weist auf den zuverlässigsten
Heilweg hin. Tausende danken dem Buche ihre Ge-
sundheit u. Kraft. Für 60 Pf. (Briefmarken) franco
zu beziehen von **Dr. Rumler** in Genf (Schweiz),
Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 Pf.

H. R. Heinicke
Chemnitz
Wilhelmplatz 7.
Fernsprecher 439.
Specialgeschäft
für
Fabrikationsbau
und
Dampfkessel-
Einbauten.
Errichtet in allen
industriellen Staa-
den Schornsteine
rund, schornstein-
förmig, aus gelben
beständigen und
festen Metall-
blechen.
Führt Dampf-
kessel-
einbauten und
Maschinenfundamente
durch hiesige Leute
aus. Liefert
rauchverzehrende Roste.
Illustrirte
Prospect und Anschläge
kostenfrei.
1894
Als Kgl.
Hoch-
schule
Schorn-
stein-
bau
von
140 m
Höhe für

Gasglühlichtstrümpfe
wart jeder Konsument
viel Geld.
Wir verkaufen diese bei Abnahme von
12 St. 24 St. 48 St.
à 50 Pf. 45 Pf. 40 Pf.
per Stück
„Aurora“, Gasglühlicht-Gesellschaft,
Breslau, Schloßstraße 6.

Wäscherollen
in bester Ausführung unter Garantie.
J. Gollnow, Stettin.

Sehr günstiger Gutsverkauf mit Brennerei.
Das der Landbau zu Berlin gehörige **Restgut Strippau**,
im Kreise Berent i. Westpr., an der Chaussee Berent-Danzig gelegen (1 1/2 Meile Chaussee
vom Bahnhof Liniewo), ist durch mich sehr preiswerth zu verkaufen, entweder im Ganzen oder
getheilt in zwei Gütern. Die Gebäude sind sehr schön und gut vorhanden, schöner Park.
Areal ca. 225 ha, worunter ca. 25 ha gute Wiesen und Torf, ca. 20 ha Buchenwald,
60- bis 80-jähriger Bestand, und der Rest nur guter Acker, meist Weizenboden. Auch das
Inventar, Ernte sowie sonstige Vorräthe alles sehr reichlich und gut vorhanden.
Brennerei mit neuester Maschinen-Einrichtung. — Gute Kartoffelernte von
300 Morgen. Zur Winterung sind 270 Morgen mit Weizen und Roggen bestellt.
Anzahlung 40,000 Mark.
Nähere Auskunft ertheile ich gern, ebenso die Gutsverwaltung in Strippau per
Mariensee, Westpr.
J. B. Caspary,
Berent in Westpreußen.

Für Lungenkranke!
Heilanstalt Bad Laubbach bei Coblenz a. Rh.
Vorzüglicher Winteraufenthalt. Zweigabtheilung für Kinderbewohner bei mäßigen Preisen. Pro-
spekte gratis durch den dirig. Arzt und Besitzer **Dr. med. Wilhelm Aechtermann**, vorher dirig.
Arzt an Dr. Bremer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Gördenhof i. Schl.

Loose
zur
Königsberger Tiergarten-Lotterie.
Ziehung am 13. Oktober d. Js.,
1. Hauptgewinn im Werthe von 25000 Mk.
Sämmtliche Gewinne bestehen aus soliden, für Jedermann brauchbaren Gold-
und Silbergegenständen.
Loose à 1 Mark
sind in den Expeditionen d. Bl., Kirchplatz 3/4 und Kohlmarkt 10, zu haben.

Probe-Nummer gratis
Nummer 1 in allen Buchhandlungen 34. Jahrg.
(1. October 1897)
Daheim
Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen
Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen
der beliebtesten Schriftsteller, darunter jährlich 4 große Romane,
deren Abdruck in Buchausgaben mindestens 20 M. betragen wird.
Schöne Bilder in künstlerischer Ausführung
nach Originalen erster Meister (Meisterwerke der Holzschnittekunst).
Eine Eigenart des Daheim sind seine interessanten Beilagen:
Aus der Zeit — für die Zeit . . . (Illustrirte Zeitung).
Frauen-Daheim . . . (Zeitung für das häusliche Leben).
Hausmusik . . . (Musikzeitung für den häuslichen Kreis).
Der Hausgarten (Zeitung für Gartenbau und Zimmergärtnerei).
Kinder-Daheim . . . (für die Kinderfüße).
Sammle-Daheim . . . (Organ für Liebhaber aller Art).
Preis: Vierteljährlich 2 M., bei freier Zustellung ins Haus 2 M. 15 Pf.,
auch in dreiwöchentlich. Heften mit schönem Farbumschlag à 50 Pf.
• Man abonniert bei allen Buchhandlungen oder Postämtern. •

Thee-Messmer
Berühmte Mischungen M. 2.30 u. 3.50 pr. Pfund. Probepackete 60 u. 80 Pf.
Max Möcke's Ww.
und
Max Schütte Nach-
folger.

Für Eheleute und kränkliche Frauen!
Dr. med. F. S. Kamps ältestes und bestbewährtestes
Schutzmittel.
Vielfach ärztlich empfohlen.
Broschüre gegen Einsendung von Mark 1,70 franco durch das
General-Depôt Dr. Oscar Menzel, München.
In allen Städten Deutschlands werden Unter-Depôts mit hohem
Rabatt gesucht. — Hauptgeschäft geeignet für: Drogerien,
Frisuren und Gummiwaarengeschäfte.

Dr. Lahmann's
Nährsalz-Cacao, Nährsalz-Chocolade,
per 1/2 Kilo
M. 3.—, und
per 1/4 Kilo
M. 1.60,
tragen ihren Namen davon, dass ihnen der für die Blutbildung und den Knochenaufbau so
wichtige, auch den Geschmack in angenehmer Weise beeinflussende, unten näher
beschriebene Pflanzen-Nährsalz-Extract zugesetzt ist. In Folge dessen und weil bei der
Bearbeitung nur edelste Rohstoffe der sonst übliche Zusatz gewöhnlicher Alkalien
mineralischer Abstammung (Pottasche, Soda, Magnesia, Ammoniak etc.) vermieden wird, sind
Nährsalz-Cacao und Nährsalz-Chocolade die einzig wahrhaft gesunden, andauernd bekömmlichen
Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.
Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topf
M. 1.70,
ist ein im äusseren Ansehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract aus besonders nährsalz-
reichen Pflanzen und dazu bestimmt, als Zusatz zu Suppen, Saucen, Gemüsen etc. den für die Ernährung (Blutbildung
und Knochenaufbau) so sehr wichtigen, durch die landesübliche Kochweise noch dazu künstlich verringerten Nährsalz-
gehalt der Speisen zu erhöhen. Der Geschmack dieser Speisen wird in der angenehmsten Weise beeinflusst.
Man verlange Gratis-Broschüre
von den alleinigen Fabrikanten
Hewel & Veithen in Köln a. Rh.
Käuflich in allen Apotheken, besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Droguen-Geschäften,
sowie Gesundheits-Nährmittel-Handlungen und Specialgeschäften, die Dr. Lahmann's Artikel führen.

Zum Lehrling der Herr und Meister spricht:
„Pass' auf und irre Dich nicht,
Wenn einer kommt und will was haben
Um seinen Magen recht zu haben,
So reichst Du ihm, nur nicht zu viel,
Ein Gläschen von dem „Bittern“ hin.
Will einer was für seinen Kopf,
So gib ihm aus dem weissen Topf.
Thut Einem etwas anders weh,
So gib ihm nur Camillenthee.
Doch will er seinen Husten stillen,
So gib Fay's Sodener Mineral-Pastillen.“
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen
sind à 85 Pf. per Schachtel in allen Apotheken,
Drogerien und Mineralwasserhandlungen zu haben.
Nachahmungen weise man zurück!

Gesangbücher
empfiehlt
in grösster Auswahl
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 4.

Uhren-Lager von
Max Klauss, Uhrmacher,
Stettin,
62 obere Breitestraße 62,
gegründet 1879,
Grösste und reichhaltigste Auswahl am Plage,
empfiehlt:
Regulatoren, goldene Damen- und Herren-Uhren,
silberne Cylinder- und Anceruhren,
Holzstand-, Wand- und Weckeruhren
von der einfachsten bis zur hochfeinsten Ausstattung
zu wirklich billigen Preisen.
Nur durchaus solide Fabrikate unter dreijähriger Garantie.

Herstellung von Carborundum
nach den Patenten Nr. 76,829 und 85,197 von E. G. Acheson durch **Georg Voss & Co.**
Generalverkaufer für das östliche Deutschland und sämmtliche deutschen Eisenbahnen
Richard Lüders in Görlitz.
Zum Vertrieb des neuen, patentirten, anerkannt besten Schleifmittels für alle Materialien
Carborundum
und der Fabrikate aus demselben, fucht einen Leistungsfähigen, kapitalkräftigen
Vertreter
(Schmirgel-Fabrikanten oder Schmirgel-Geschäfte nicht Bedingung)
für die Provinz Pommern
das internationale Patent- und Maschinen-Export- und Import-Geschäft von
Richard Lüders in Görlitz.

Pianos
und Harmoniums in hervorragender
Auswahl empfiehlt in solider Ausführung zu
billigen aber festen Preisen unter langjähriger
Garantie
Heinrich Joachim,
Flügel-, Piano- und Harmonium-Magazin,
Breitestraße 64, 1 Treppe.

Säcke,
neue und gebrauchte, in jeder Preislage zu Ge-
treide, Kartoffeln etc.,
Wasserdichte Pläne
aus chemisch präparirtem Segeltuch, fertig ver-
näht, incl. Oesen von M. 1.50 p. q. u. m. an,
Pferdedecken
in denkbar größter Auswahl empfiehlt zu billigsten
Preisen
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik, Neue Königstraße 1.

Coffee's.
In ausgezeichnetster Qualität empfehle ich:
täglich frisch geröstete Coffee's
à Pfd. 0.80, 1.00, 1.20 bis 2.00 M.
Grösste Auswahl in Ia. Braunschw. Gemüse-
Conserven. Preisliste zu Diensten.
Paul Müller,
Vindensr. 28, Vittoriaplatz-Gde.
Fernsprecher 942.

Naturschwarze
Wolle
kauft jeden Posten gegen Kaffe.
Hermann Döring,
Wollgarnspinnerei und Färberei,
Bartenstein, Ostpr.

Drei Stellen für 2-jährige Freiwillige sind noch bei
der 4. Kompanie Infanterie-Regiments Nr. 176 in
Danzig zu belegen. Schriftliche oder mündliche An-
meldung bei Feldwebel **Weiss** obengenannter Kom-
panie. Schneller bevorzugt.
Maurer und Arbeitsleute
finden dauernd Arbeit bei den Warenaer
Maurermeistern.
Fehmer, Gerber, Werner
in Waren i. Westl.
Vergütung M. 250.— pr. Mon. u. m. zählt e.
alle solide Gumburg. Ugart. H. an nicht. Ver-
treter. Bew. u. K. 6962 a. H. Eisler, Gumburg.
Heirat. Gehe 250 Partien von
1000 bis 1 Million.
Adresse: Journal, Charlottenburg 2.
Knopflocher mit Maschine werden sauber geflickt.
H. Müller, Frauenstr. 29, 3 Tr.

Junger Kaufmann
(30 Jahre) sucht in größerer Firma Stellung als
Reisender und Comptorist.
Mecklenburg anfangig; bei Zuckerfabriken und Land-
wirthen gut eingeführt.
Off. mit **M. A. 2000** an die Exp. d. Blattes,
Kirchplatz 3.
Inspectorenposten
einer ersten Kinderversicherung unter vor-
züglichen Conditionen
zu vergeben.
Qualificirten soliden Bewerbern — auch Anfängern,
inachten Offizieren, Landwirthen, Beamten etc. — bietet
sich beste Gelegenheit zu angenehmer, lukrativer Lebens-
stellung. Gef. Offerten unter **A. B. No. 260**
an **Rudolf Mosse, Karlsruhe/Baden.**
reparirt seit 50 Jahren in Stettin
Gummischuhe O. Hoffmann, Falkenwälder-
straße 18. Postsendungen innerhalb 24 Stunden zurück.

Centralhallen-Theater.
Nur noch 4 Tage das derzeitige
Programm.
Broth. Cendo, Turner an der rotirenden
Leiter.
Diamantine Verniel, Serpentin-Tänzerin.
Lucia Delavare, Instrumental-Virtuosin.
Gedich. Dell Jano, Verwandelungs-Tänzerinnen
Canary, Original-Jongleur.
Alfred Bender, Sumorist.
The Westphals, Gummistisches Poporri.
Wills Harnes-Trio, Musical-Excentric.
Theresina Brlo, Soufrette.
Jonny, Pyramiden-Familienfröi.
Nach der Vorstellung Freikonzert im Tunnel.
Donnerstag:

Nichtrauch-Abend.
Sonnenabend, den 16. October:
● **Neues Programm.** ●
Stadttheater.
Dienstag, den 12. October:
Serie I (roth).
Krieg im Frieden.
Mittwoch, den 13. October,
Serie II (weiß).
Das Glückchen des
Eremiten.

Bellevue-Theater.
Dienstag: } **Hofgunst.**
Dons giltig. }
Mittwoch: } **Robert u. Bertram,**
Dons giltig. } **oder**
die lustigen Vagabunden,
In Vorbereitung: **Kaiser Heinrich.**
Täglich von 5 1/2 Uhr an: Konzert der Theaterkapelle.

Concordia-Theater.
Erstes Varietés- und Concert-Etablissement.
Vierter-Abend 7. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Dienstag, den 12. October, Abends 8 Uhr:
Grosche Specialitäten-Vorstellung.
Nur Künstler aus d. 1. Stabliement. Großartiger
Erfolg des Oktober-Ensembles.
Elito-Orchester. Kl. Preise. — Morgen Mit-
woch: **Grosche Specialitäten-Vorstellung.**

Größeres Kapital
wird zur 1. Stelle zu haben gesucht.
Gefällige Offerten unter **G. S. 206** an die
Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.